

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 12 (1861)

Heft: 9

Nachwort: Rückblick

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

legten Ruheplätze werden zugleich die landschaftlichen Reize des ausgezeichneten schön gelegenen Besitzthums erhöht.

Mögen die Pflanzen gedeihen und nicht nur direkten, sondern auch indirekten Nutzen dadurch schaffen, daß sie den Bewohnern der umliegenden Gegend den Beweis leisten, daß durch die künstliche Aufforstung oder Stellen der Ertrag des Bodens in hohem Maße gesteigert werden könne!

Rückblick.

Die Redaktion der schweizerischen Zeitschrift für das Forstwesen hat am Schlusse des ersten Jahres ihrer Wirksamkeit mehr als eine Veranlassung, sich ihren Lesern gegenüber zu entschuldigen und zwar sowohl mit Beziehung auf den Inhalt derselben als namentlich auch mit Rücksicht auf deren Expedition.

Was zunächst die letztere anbelangt, so wurde nicht nur die erste Nummer sehr verspätet, sondern es kamen auch bei der Versendung der folgenden noch viele Unregelmäßigkeiten vor. Die Ursache lag zunächst in dem Umstände, daß die Mitglieder der in Zofingen für Regulirung der diesfälligen Verhältnisse niedergesetzten Kommission über die Zeit des Redaktionswechsels nicht einer Meinung waren, indem die einen und darunter auch die Redaktoren glaubten, die Kommission habe nur Anträge an den Verein zu stellen, während die andern der Ansicht waren, es liege ihr die Execution des Beschlusses der Zofingerversammlung ob. Als dann diese Zweifel durch das Erscheinen der Dezember-Nummer des Forstjournales gelöst wurden, beschloß die Kommission, es soll die Zeitschrift alle zwei Monate in Doppelnummer zu $2\frac{1}{2}$ bis 3 Bogen erscheinen. Als die ersten drei Bogen zur Versendung bereit lagen, erklärte die Postverwaltung, daß sie die Expedition derselben nicht zur Taxe der periodisch erscheinenden Blätter besorgen könne, sondern den doppelten Betrag verlangen müsse, weil drei Bogen das einfache Gewicht übersteigen und in den Reglementen eine Ermäßigung der Taxe wegen seltenerem Erscheinen einer Zeitschrift nicht vorgesehen sei. Um nun die Kasse nicht zu sehr zu belasten, mußte der erwähnte Beschluß dahin modifizirt werden, daß jeden Monat eine Nummer zu $1-1\frac{1}{2}$ Bogen herausgegeben werden soll. Späterhin wurde der Druck der Zeitschrift einmal verspätet, weil die Druckerei mit Geschäften überhäuft war und diese Arbeit so weit hinausschob als möglich.

Noch größer waren die Unregelmäßigkeiten in der Versendung der

französischen Ausgabe, indem bei dieser zu den erwähnten Schwierigkeiten noch diejenigen hinzutraten, welche die Uebersezung und die weite Entfernung des Uebersezers vom Druckorte veranlaßte.

Wir müssen daher unsere Leser für die ihnen hiedurch erwachsenen Unannehmlichkeiten um gütige Entschuldigung bitten. Hoffentlich werden wir im Stande sein, im zweiten Jahr die dießfalls im ersten vorgefallenen Fehler zu vermeiden.

Den Inhalt der Zeitschrift anbelangend, bedauern wir, sagen zu müssen, daß derselbe an Einseitigkeit leide, den Anforderungen, die man an unser Blatt zu machen berechtigt ist, also nicht genüge. Die Ursache hievon liegt darin, daß die Zeitschrift im laufenden Jahr — die Verhandlungen der Versammlung in Zofingen und zwei andere Aufsätze abgerechnet — nur die Ansichten eines Einzelnen repräsentirt. Der eine Redaktor war durch verschiedene Verhältnisse verhindert, thätig einzugreifen, und die erwarteten Einsendungen und Korrespondenzen sind leider fast ganz ausgeblieben. Hiezu kam noch, daß die Redaktion von sich aus zunächst auf die in unserem Forstwesen bestehenden Nebelstände hinweisen zu müssen glaubte, um sodann nach Bezeichnung derselben mit umso mehr Erfolg zur Behandlung der zur Abhülfe zu ergreifenden Mittel und zu den forstlich technischen Fragen übergehen zu können. Wir wünschen sehr, daß das Blatt im nächsten Jahr auch in dieser Richtung den Anforderungen besser entspreche und werden uns alle Mühe geben, auf möglichste Bielseitigkeit hinzuarbeiten. Es wird aber nur dann gelingen, recht und tief in's forstliche Leben einzugreifen und alle Verhältnisse zu berücksichtigen, wenn sich unsere Kollegen durch zahlreiche Einsendungen an der Sache betheiligen. Daß es aber gerade jetzt, wo das schweizerische Forstwesen einen raschen Aufschwung nehmen und in alle Gauen des Vaterlandes eindringen zu wollen scheint, wünschenswerth sei, eine die forstlichen Interessen aller Landestheile berücksichtigende Zeitschrift zu haben, wird keiner unserer Leser bezweifeln, wir laden daher Alle dringend zur Einsendung von Aufsätzen und kleineren Mittheilungen ein.

Die Redaktion.

Alle Einsendungen sind an Cl. Landolt, Professor in Zürich, Beklammationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.